download unter www.zobodat.at

Et meminisse et vaticinari liceat.

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

23. Über Zwölf Thesen zur Reform der Entomologie in Deutschland.

1. Die seit Jahrzehnten immer mehr von den biologisch-experimentellen Disziplinen der Zoologie in den Hintergrund gedrängte zoologische Systematik, vor allem die der Insektenkunde, bedarf dringend einer Förderung und offizielleren Anerkennung.

2. Die bisherigen die gesamte Zoologie umfassenden Ordinariate an den deutschen Universitäten sollten wenigstens für einige der letzteren in selbständig werdende Sonderfächer aufgeteilt werden, so daß (etwa nach dem Beispiel von U. S. A.) der generellen Entomologie z. B. wenigstens an ein paar deutschen Universitäten ein Ordinariat zufällt, welches neben oder statt des bisherigen generellen Ordinariates der Zoologie eintreten sollte.

3. Da die Systematik im allgemeinen, insbesondere die entomologische (abgesehen von ihren elementarsten Begriffen) für Unterrichtszwecke entbehrlich, ja sogar wenig geeignet ist und ihre Arbeitsmethoden denen der experimentell-zoologischen Richtung längst fern liegen, sollten die Universitäten am besten von der speziellen entomologischen Systematik entbunden werden.

4. Da die Ausbildung der angewandten Entomologen (und der damit zusammenhängende Fragenkomplex) zurzeit gleichfalls einer dringenden Reform bedarf, wäre in Betracht zu ziehen, ob bei dieser Gelegenheit nicht die entomologische Systematik und Bibliographie den forstlichen, landwirtschaftlichen und sinnverwandten Hochschulen anvertraut werden könnte, welche dementsprechend ausgebaut werden müßten.

5. Ein weiterer Verfall der durch die Fragen der Bibliographie mit der angewandten Entomologie besonders nahe verwandten systematischen Entomologie würde alle Disziplinen der generellen Zoologie schwer schädigen, vor allem die erstere. Die entomologische Bibliographie ist historisch vor allem eine Domäne der systematischen Entomologie.

6. Die großen zoologischen Museen sind (Unterrichts- und Schausammlungen bleiben hiervon unberührt) durch die Größe ihrer Sammlungen

download unter www.zobodat.at

längst aus dem Rahmen der Universitäten heraus gewachsen und sollten deshalb endgültig von ihnen getrennt werden. Die Direktoren der zoologischen Museen (mit denselben Ausnahmen) sollten nicht aus dem Kreise der generell-experimentellen Zoologen, sondern aus dem der Systematiker bezw. Museologen genommen werden, so daß die Kustoden die Möglichkeit haben, zu Chefstellen aufzurücken.

7. Nach dem Vorbilde der großen zoologischen Museen von London, Stockholm etc. sollte außerdem der die Entomologie umfassende Teil des Zoologischen Museums von Berlin bei erster sich bietender Gelegenheit als selbständiges und dem Reste der Zoologie koordiniertes Museum volle Selbständigkeit erhalten. Ein Menschengehirn reicht längst nicht mehr aus, um auf beiden musealen Gebieten (womöglich noch bei gleichzeitiger Lehrtätigkeit an einer Universität) sattelfest zu sein.

8. Die Entomo-Museologen der Welt sollten 1.) etwas weniger Wert auf die Herbeischaffung immer neuer, zum großen Teil unverdaulicher Insektenmassen legen, 2.) ihre eigene Forschungsarbeit im Interesse der rein museologischen Tätigkeit etwas einschränken, 3.) in der Erledigung der wissenschaftlichen Korrespondenz nie eine Last sehen, sondern nur ein Mittel, entomologische Bestrebungen zu fördern und 4.) nach dem glanzvollen Vorbild des Brit. Museums etc. den grundlegenden Registrierarbeiten (Kataloge etc.), welche den Privat-Entomologen das Arbeiten erleichtern, ja zum großen Teil erst ermöglichen, mehr Aufmerksamkeit zuwenden. Der Entomo-Musealdienst sollte sich mehr nach dem Vorbild der Bibliotheken richten: Durch organisatorische Tätigkeit 10 anderen Menschen die Möglichkeit zum Arbeiten zu geben, ist zurzeit verdienstlicher und dringender notwendig als das persönliche Forschen des einzelnen Museologen.

9. Die Masse der entomologischen Bibliographie, welche in über 3000 verschiedenen Zeitschriften und unübersehbaren Einzelarbeiten in der ganzen Welt auf ca. 30 Sprachen verteilt ist, ist bereits so unübersichtlich geworden, daß in sinnentsprechender Form nach dem Vorbilde des Imperial Bureau of Entomology (London) die Schaffung eines Special-Institutes für entomologische Bibliographie dringend nötig ist. Dieses Institut würde vor allem eine Lebensfrage der angewandten Entomologie lösen. Eine der Hauptaufgaben dieses Institutes müßte außer dem damit zusammenhängenden Auskunft- und Leihwesen die bibliographische Registrierung sein (Kataloge, Fortführung von Hagen's klassischer Bibliotheca Entomologica etc.), welche in einer bezüglich der Preise erschwinglichen Form die bisherige Literatur zusammenfaßt und dem Einzelnen zugängig macht. Nur so könnte dieselbe ausgenutzt werden. Dabei sollten sich alle Registrierwerke international ergänzen und nicht gleichzeitig auf demselben Gebiet dublieren.

download unter www.zobodat.at

10. Für die angewandten Entomologen sollte ein Abschluß-Examen (mit offiziellem Titel) eingerichtet werden, in welchem Systematik und Bibliographie zwei selbständige Fächer darstellen sollten.

11. Aus dem so entstehenden Stamm von geschulten und angewandten Entomologen dürfte es bei einigem Organisationstalent und gutem Willen im ureigensten Interesse der angewandten Entomologie sicher möglich sein, allmählich einen Ersatz für die immer mehr zusammenbrechenden deskriptiven Entomologen der Nicht-Berufs-Kreise zu schaffen: Das gemeinsame Band bildet in erster Linie die Bibliographie und Kenntnis der Metamorphosen. Dieser neue Arbeiterstamm würde durch die berufliche Schulung zu besonders günstigen Leistungen auf dem Gebiete der systematischen Entomologie befähigt sein.

12. Die obigen Forderungen der Entomologie haben im Gegensatz zu den übrigen systematischen Gebieten der Zoologie ein volles Recht auf Sonderförderung, da 1.) das Gebiet der Entomologie einen so riesengroßen Umfang angenommen hat (wir haben wohl mit 3 – 4 Millionen Insektenarten zu rechnen) und 2.) die Entomologie (wenn wir von der rein medizinischen Seite der übrigen Zoologie absehen) in national-ökonomischer Hinsicht das bei weitem wichtigste Gebiet der gesamten Zoologie ist. Die Verkennung dieser Verhältnisse würde sich schwer rächen, ganz abgesehen davon, daß es tief zu bedauern ist, daß Deutschland in diesen Fragen längst um ein Jahrzehnt und mehr hinter England, U. S. A. und anderen Ländern hinterher hinkt. Daß wir in Deutschland noch nicht ein einziges Ordinariat für Entomologie besitzen, ist leider der klarste Beweis hierfür.

Die ausführliche Begründung der oben stehenden Thesen erscheint in den Verhandlungen des III. Internationalen Entomologen-Kongresses im Frühjahr 1926. Hier nur die beiden Resolutionen, welche auf Grund meiner Thesen vom III. Internationalen Entomologen-Kongreß angenommen worden sind. K. Escherich hatte auf Grund derselben eine kurz gefaßte, deutsche Resolution verfaßt, welche in der betreffenden Sektionssitzung auf Antrag des Cambridger Biologen G. H. F. Nuttal einer internationalen Kommission überwiesen wurde. Die letztere stellte dann den folgenden von Nuttall in englisch ausgearbeiteten und von der Kommission dann auch ins Deutsche übersetzten Wortlaut fest, welcher in der Schluß-Sitzung des Kongresses am 25. VII. angenommen worden ist. Er lautet:

Resolution I. **Mißstände.**

1. In allen Ländern hat sich in neuester Zeit das Gebiet der angewandten Entomologie außerordentlich erweitert. Dies hat in erster Linie die Notwendigkeit der exakten Determination einer ungeheuer großen

download unter www.zobodat.at

Anzahl von Insekten zur Folge gehabt. Es hat sich dabei gezeigt, daß die gegenwärtigen Mittel, diese Arbeit zu bewältigen, ganz und gar ungenügend sind.

2. Obwohl die Einrichtungen für angewandte Entomologie in einigen Ländern (besonders in den Vereinigten Staaten und Großbritannien) sich als sehr leistungsfähig erwiesen haben, ist es doch eine allgemein anerkannte Tatsache, daß in allen Ländern die Zahl der vorhandenen geschulten Arbeitskräfte total ungenügend ist. Überall ist der systematische Spezialist überbürdet und die Last der Arbeit unerträglich geworden.

3. Weder die systematische noch die angewandte Entomologie hat bisher in akademischen Kreisen gebührende Anerkennung gefunden. Entomologie ist seit langem das Aschenbrödel unter den Wissenschaften gewesen. Entomologische Arbeiten, besonders in systematischer Entomologie, werden als unzweifelhaft geringwertiger eingeschätzt als Arbeiten in anderen Zweigen der Zoologie. Es ist uns mit Bestimmtheit bekannt, daß Studierenden der Rat gegeben worden ist, sich nicht mit systematischer Entomologie abzugeben, da das doch zu nichts führen würde. An keiner europäischen Hochschule, vielleicht mit ein paar Ausnahmen, wird die systematische Entomologie als Qualifikation zur Erlangung eines wissenschaftlichen Grades angesehen.

4. Solche Tatsachen bilden eine große Gefahr für die reine sowie angewandte Wissenschaft, und daher macht die Sektion die folgenden Anträge zur Abhilfe dieses Zustandes:

Anträge.

A. In bezug auf Hochschulen:

1. daß dem Unterricht in systematischer Entomologie an den Hochschulen durch Schaffung von Lehrstühlen für diesen besonderen Zweck Genüge getragen wird und
2. daß wertvolle systematische Arbeit einen Kandidaten zur Erlangung eines wissenschaftlichen Grades befähigen soll.

B. In bezug auf Museen:

3. daß in nächster Zukunft Schritte getan werden, die Zahl der entomologischen, wissenschaftlichen Arbeits- und technischen Hilfskräfte in Museen zu vermehren und zwar im Verhältnis zur Größe jedes einzelnen systematischen Arbeitsfeldes.
4. Daß bei der Ernennung von Verwaltungsbeamten von Museen und ähnlichen Instituten unter anderem auf die Erfahrung in Systematik Rücksicht genommen wird.

C. In bezug auf bibliographische Institute:

5. daß jedes Land ein zentrales Bibliographisches Institut für Entomologie (Bibliothek) haben muß.

download unter www.zobodat.at

Als Ergänzung zum ersten Beschluß wurde von den angewandten Entomologen ein weiterer Antrag gestellt, welcher dadurch eine besondere Pointe bekam, daß die 16 Antragsteller fast nur aus den prominentesten angewandten Entomologen der betreffenden Länder bestehen; es waren die Herren:

C. Börner (Deutschland)
C. Bolivar (Spanien)
James Davidson (England)
Bainbridge Fletscher (Indien)
L. O. Howard (U. S. A.)
J. Jablonowski (Ungarn)
R. Stewart Mac Dougall (England)
G. A. K. Marshall (England)
J. W. Munro (England)
Reh (Deutschland)
T. Schoevers (Holland)
O. Schneider-Orelli (Schweiz)
F. Stellwaag (Deutschlaud)
W. R. Thompson (U. S. A.)
Iwar Trägårdh (Schweden)
F. W. Urich (Trinidad)
C. B. Williams (Aegypten)

Dieser Antrag wurde gleichfalls in der Schluß-Sitzung des Kongresses am 25. VII. angenommen. Er lautet:

Resolution II: Dieser Kongreß betrachtet es als notwendig, daß die grundlegenden Probleme der angewandten Entomologie studiert werden, und wünscht, die Behörden und Anstalten, welche sich mit angewandtentomologischen Untersuchungen befassen, darauf hinzuweisen, daß sowohl die Systematik wie die Grundlagen der Physiologie, Ökologie und Pathologie der Insekten betrieben werden müssen, da nur auf diese Weise die Schädlingsbekämpfung auf eine gesunde Basis gestellt werden kann.

New *Geometridae* in the Collection of the Deutsches Ent. Institut (Lep.).

By Louis B. Prout, London.

I. Subfam. Hemitheinae.

1.) ***Thalassodes deloloma*** (sp. n.): ♂, 33 mm. Face green. Palpus not quite $1\,^1/_2$, terminal joint about as in *immissaria* Walk. ♂, or slightly shorter; green, beneath white. Fillet white. Crown green. Thorax and abdomen green above, white beneath. Hindtibia somewhat dilated, with hair-pencil, but with the terminal process vestigial. — *Forewing* moderately broad, termen not quite so oblique as in *immissaria;* SC^1 free, R^1 stalked, DC^3 rather deeply incurved, M^1 shortly stalked; green with short white strigulae, about as in *immissaria;* costal edge ochreous; antemedian line obsolete; postmedian extremely faint, even more proximally placed than in *immissaria,* somewhat oblique in opposite direction to termen; termen with an extremely fine, but not or scarcely interrupted, blackish line, which thickens in places into stronger dashes and is espe-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 14_1925

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: Et meminisse et vaticinari liceat. 23. Über Zwölf Thesen zur Reform der Entomologie in Deutschland 305-309